

# Thema Fusion zunächst aufgeschoben

Schrobenhausener Bank besetzt den freien Platz im Vorstand nun doch neu

**Schrobenhausen** (mpy) Eine Fusion lag in der Luft, dazu kommt es aber – zumindest vorerst – nicht: Die Schrobenhausener Bank hat be-  
kanntgegeben, dass sie die vakante Stelle im Vorstand nun doch nachbesetzt. Im September wird der Neue seinen Dienst antreten.

Seit 2011 steckt das Geldinstitut, das damals aus der Raiffeisenbank und der Volksbank gebildet wurde, im Umbruch. Die beiden kleinen Banken hatten sehr lange versucht, sich auf dem immer schwieriger werdenden Markt zu behaupten, vielleicht zu lan-



**Klaus Misch** soll ab Herbst den Vorstand der Schrobenhausener Bank vervollständigen. Foto: SZ

ge. Erst nach und nach gelang es dem Vorstandsvorsitzenden Carlhans Hofstetter, die Position am Markt zu verbessern. 2015 kam es dann zum Umbruch im Vorstand. Erst trennte sich der Aufsichtsrat der Schrobenhausener Bank im Juni von Harald Löhner, dann wandte sich im Winter Vorstandsmitglied Thomas Schmid neuen Herausforderungen zu.

Wie Bankenvorstand Carlhans Hofstetter gegenüber unserer Zeitung bestätigte, wurden seither eine Reihe von Sondierungsgesprächen geführt; zu einer Einigung über eine Fusion mit anderen Banken kam

es zunächst nicht. Weil aber eine Bank nach dem Vier-Augen-Prinzip geführt werden muss, hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) jetzt eine Nachbesetzung der freien Stelle im Vorstand eingefordert.

„Was nicht heißt, dass wir nicht weiterhin für strategische Lösungen offen sind“, sagte Hofstetter. Der neue Mann heißt Klaus Misch (51), er ist aktuell Bereichsleiter und Prokurist bei der Augustabank. Geplant ist, dass Misch im September ins Unternehmen eintritt. Und wie geht es auf Dauer

weiter? „Wir setzen den Kurs, den wir nach der Fusion begonnen haben, kontinuierlich fort, weil wir überzeugt davon sind, dass die Menschen und die Unternehmen in und um Schrobenhausen starke Partner vor Ort haben sollen“, sagte dazu Carlhans Hofstetter. Alle Banken hätten mit den schwierigen Rahmenbedingungen in der Niedrigzinsphase zu kämpfen. Mit dem neuen Vorstandskollegen an seiner Seite sieht er dennoch optimistisch nach vorn: „Er passt zu uns!“, freut sich Hofstetter schon auf die Verstärkung.